

dochter [Schwester] Ma[ria] Aurelia [Sibilla Märklin] auch Empfangen haben.

P.S. Tit. Herrn Vettern Hauptmann [alt] Landtvogt [von Mendrisio, Wolfgang Damian] Müller und Fr. Liebste [Maria Jakobea Zurlauben] bite auch mein befehlung und schuldigen danckh zue sagen lassen. Hab Je nit Zeit zuo schreiben, bit umb Vergebung der Müeh, khan durch sein Magt [Bablon?] abgelegt werden befihl mich".

1) In Frage kommen die Jahre 1725-1728.

Original, mit Siegel. Adress-Schild auf f 163^V aufgeklebt.
AH 89, 162-163a - Blatt 163a^r leer

86

[1732 v. September 14.]¹

A

SCHREIBEN VON ANNA MARIA LOUISA² ZURLAUBEN [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Mit bedauern habe ich Müossen Vernehmen, dass ich nit dörffe zum Herrn Bruoder Jn sein Hauss [das Pfrundhaus St. Konrad am Burgbach oder den Weingartenhof, beide in Zug] kommen, es Nimbt Wunder auf Was Ursachen, die ich mich alle Zeit Jn der frönden Ehrlich auf gefeührt habe, die frauw Hauptmanin [Anna Maria Uttinger, Gattin von Hptm. Franz Anton] Sauteri [=Suter - Anna Maria war die Schwester von Beat Kaspar Uttinger, Gatte der Absenderin -] Wan sey auf dem Herbst Heim Kommen thuon, wird dem Herrn Bruoder schon sagen, ob ich und Mein Mann nicht Ehrlich gehalten haben. Ursach ist das allermeist die weill mein Mann auch dem Herrn Schwager Rathern [Jakob Bernhard] **Brandenberg** [Gatte der **Maria Helena Barbara** Zurlauben] Ein brieff geschriben und seinen Eltern [- von den Eltern Uttingers lebte 1732 nur noch dessen Mutter Maria Magdalena **Landtwing** -] des gleichen Und Niemall kein antwort bekommen. Hiemit bin ich heim kommen zue schauwen ob ich kein Antwort würdig sei, ach leider ich hab die sachen was ich mit von Haus genohmen, alles müösen Verkaufen damit ich häte sunsten Müösen gahn betlen, allein mein grün kleid und Roth kleid sambt 2 taffen für düöcher und Ein schwartz Hals duoch mit gold gestickht sind versetzt worden bey dem [Weissen] Röslin Wirth [in] lucern [Jakob Ludwig] göldi [=Göldlin], sum schlecht. Wan ich die Ehr kan haben so wird ich alles mündlich mit dem Herrn Bruoder und Herrn schwager Rathern Reden, Und von allen Umstenden zue sagen, ich Verlangte gern an Ein ohrt Kost zue sein, ich werde gern bey der [Maria] Magdallena Landtwing. Bite allso

mein liebsten Herrn Bruoder um das Blut Jesu Christi willen Er wolle doch die brüöderliche Liebe gegen mir Erzeigen, Und mir Verhilfflich sein, ich will dem Herrn Bruoder Volgen was Er mir thuon befehlen.

Liebster Herr Bruoder ich bite Eüch noch Ein mall um Jüngsten gericht willen ach helfen mir doch und recomendieren mich auch dem Herrn Ratherrn Brandenburg Er solle auch Ein schwager gegen mir ich werde Jme allen Volgen was Er mir befehlen wird. Bite also Man Wolle mir Mein überkappen nachfragen bey dem Underweibell [der Stadt Zug, Christian Rudolf Moos] sambt Ein kammeloth Weissen kleid welche Kurtz setz Und ein Rockt ist, dan ich auch sumbt Herrn Bruoder kan kommen mündlich Reden, ich habe Nur welschen Hauben bey Mir und Ein siedin schlaffrockt die ist mir auf der strass gar wüst verzehrt worden. Bite mir nit so lang lassen warten".

- 1) Am 15. Juni 1731 war im Gefolge des sog. Harten- und Lindenhandels 1728-1736 der Gatte von Anna Maria Louisa Zurlauben, Beat Kaspar Uttinger, aus Stadt und Amt Zug verbannt worden. Bis 1733, als er in die sardinischen Dienste eintrat, lebte dieser dann vorwiegend in Solothurn und in Cressier, s. Uttinger/Die Uttinger 26-27. Der im Brief genannte Ratsherr Brandenburg schliesslich floh am 14. September 1732 aus Zug. Vorliegender Brief muss folglich vor diesem Datum abgefasst worden sein.
- 2) Bei der Briefschreiberin handelt es sich - ein Schriftvergleich mit AH 150, 173 erhärtet dies - eindeutig um Anna Maria Louisa Zurlauben; dies obwohl diese mit Maria Anna Zurlauben unterschreibt.

Original - AH 89, 163b-164 - Blatt 164 leer

87

1707 Oktober 3., Fontainebleau

A

SCHREIBEN VON [GARDEOBERST FRANÇOIS] DE REYNOLD [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"J'ay receu ... la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'ecrire du 4^e du passé, Je suis bien ayse que vous soyez content de mon frere [Antoine de Reynold] le Vicaire General de l'ordre de Citeaux [den Generalvikar der Zisterzienserkongregation in den eidg. Orten gemeint, dieser nahm im Sommer 1707 die Benediktion von zwei nahen Verwandten des Adressaten, nämlich von Maria Ursula Zurlauben zur Aebtissin von Wurmsbach und von Maria Euphemia Zurlauben zur Aebtissin von Tänikon vor]¹, et je vous fais mes compliments sur ceque Mesdames vos Soeur [-erstere war eine Halbschwester, letztere eine Cousine Zurlaubens! -] ont esté elües abesses de Wurmpach et de Dennicken.